Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März. 26, 1868.

Demokratische Versammlung.—Heute Abend findet eine Demokratische Versammlung in der Exchange statt.

Hurrah für Lykens! — Die Demokraten von Lykens haben bei der letzten Wahl die Radikalen so derb „geledert," daß sie seitdem sammt und sonders in ihre Löcher gekrochen sind. Die Demokraten haben alle ihre Candidaten erwählt! Bully für Lykens.

Demokratischer Caucus. — Die demokratischen Mitglieder des Common Councils hielten am Dienstag Abend einen Caucus und nominirten beim neunten Ballot Hrn. John H. Ziegler zum Präsidenten des Common Councils. Hr. John T. Wilson erhielt die Nomination als Clerk.

Deutscher Gottesdienst.—Nächsten Sonntag, als am Palmsonntag, wird der Ehrw. Pastor von Badenfeld in der Deutschen Ev. Luth. Zions Kirche, Ecke der Herr und Elder Straße dahier, Morgens und Abends predigen. Das deutsche Publikum ist achtungsvoll eingeladen. (Sitze frei.)

Veränderung der Marktstunden.—Wie wir durch unsern wurdigen Markt-Clerk, Hrn. Friedrich Hähnlen, benachrichtigt, so beginnt der hiesige Markt vom ersten April an, Morgens um halb fünf Uhr. Dies zur Kenntniß des marktgehenden Publikums.

Der Ball des „Steubenbundes" am letzten Montag Abend war gut besucht. Frohsinn und Heiterkeit herrschte unter allen Anwesenden; auch nicht die geringste Ruhestörung fiel vor, und verlief das ganze auf eine recht gemüthliche und befriedigende Weise.

Deutscher Bauverein.—Wie bereits in unserer letzten Nummer bemerkt, ist auf heute Abend eine Versammlung zur Gründung eines deutschen Bauvereins in dem Hause des Hrn. Liebtreu anberaumt. Wir erachten es nicht für nöthig, nochmals in ein Näheres einer so nützlichen Sache einzugehen, indem wir die Vortheile derselben schon früher besprochen haben. Wir machen blos noch auf die Versammlung aufmerksam, und hoffen, daß sich Viele daran betheiligen mögen.

Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige des Hrn. Wm. Dreydoppel von Philadelphia, Agent für Fabrikanten, Commissions- und Incasso-Geschäft. Hr. D. besorgt Ein- und Verkäufe sowie alle in sein Fach einschlagende Geschäfte, billig und prompt. Wir können Hrn. Dreydoppel als einen reellen und zuverlässigen Mann auf's beste empfehlen.

Zum wärmsten Danke sind wir Hrn. John Stemler, dem populären Wirth des „Park Hotel" an der Ridge Road, und Mitglied des hiesigen Stadtrathes, verbunden, für die Uebersendung einer Flasche des berühmten 65er Weines, wovon er eine bedeutende Quantität bei seiner Besuchsreise in Deutschland im vorigen Herbst einkaufte. Um den 65er gehörig würdigen und schätzen zu können, muß man ihn vorerst kosten. Der zarte und liebliche Geschmack, sowohl als die würzende und stärkende Kraft des Weines, stellen ihn über fast alle andere Weine. Freund Stemler kann sich glücklich schätzen, im Besitze solch edlen „Stoffes" zu sein, besonders da hier zu Lande die Weine nur zu häufig verfälscht sind.

Auch sind wir Hrn. Metzger Kapphan für eine seiner famosen Servolawürste zum Danke verpflichtet. „Essen und Trinken hält Leib und Leben zusammen," heißt das bekannte Sprüchwort; das wissen die Herren Kapphan und Stemler, deßhalb überreichten sie uns auch die obengenannten Gaben. Mit solch köstlichen (nassen und trockenen) „Brocken" kann's auch der armseligste Trucker „fänden."

Da eben von Geschenken die Rede ist, so dürfen wir auch unsern Freund Felger, den bekannten Gärtner von hier nicht vergessen, der uns vor einigen Tagen einen prachtvoll blühenden Violenstock zum Geschenk machte, wofür wir ihm herzlich danken. Wir sind ein großer Freund von Blumen, und unter allen Blumen ist uns keine angenehmer als die so lieblich riechende Viole. Hr. Felger hat eine große Auswahl blühender Violen, Rosen, Veilchen u. s. w., die er zu den billigsten Preisen verkauft. Liebhaber hübscher Blumen würden wohlthun, bei ihm vorzusprechen, ehe dieselben alle vergriffen sind. Jetzt ist die Zeit.

Dankabstattung.—Dem Herrn General Auditor J. F. Hartranft sind wir zum Danke verpflichtet für die Uebersendung eines Exemplars seines Jahres-Berichtes, enthaltend die Tabellen und Berichte der verschiedenen Eisenbahn- und Canal-Compagnien des Staates Pennsylvanien. Das Werk ist hübsch ausgestattet, und mit einer sehr schönen Eisenbahn-Landkarte versehen.

Die „Gewerbhalle" in Stuttgart verlegt und redigirt von Prof. W. Bäumer und Julius Schnörr, hat mit Januar dieses Jahres ihren sechsten Jahrgang begonnen. Für sämmtliche Zweige der Kunstindustrie ist dieses vorzügliche Fachblatt nicht genug zu empfehlen. Inhalt und Ausstattung entsprechen selbst den höchsten Erwartungen, und wird denn auch das Werk von der Kritik der alten und neuen Welt überaus ehrenvoll anerkannt und gebührend gewürdigt. Einen besonderen Werth legen wir auf die meisterhafte Ausführung der Holzschnitte (nach Zeichnungen des genialen Schnorr), welche Maschinen, und Musterzeichnungen aller Art aus der Industrie, Kunst, Plastik und Ornamentik bringen, so daß viele derselben an sich dem denkenden Arbeiter als Zeichnenvorlagen dienen können. Wir empfehlen dieses trefflichen Werk den Arbeitern, Werkstätten, Fabriken und Kunstfreunden auf's angelegentlichste.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von C. Steiger, 17 North Williamstreet, New-York.

Dr. H. Anders', ein deutscher Chemiker und Mitglied der medizinischen Facultät von New-York, hat nach fünfzehnjährigem Nachforschen und Experimentiren, eine Methode erfunden, um Jod in reinem Wasser aufzulösen. Diese Mischung (Dr. Anders Jod-Wasser), hat viele Fällen von Scropheln, Geschwüren, Krebs u. s. w. geheilt, nachdem alle anderen Medizinen sich fruchtlos erwiesen.

Es circuliren jetzt Petitionen an den Congreß für Bewilligung einer nachträglichen Bounty an solche Soldaten, die wegen Verwundung oder Krankheit aus dem Dienst entlassen wurden.

Aus Leipzig County, Ohio, wird von einem furchtbaren Sturm berichtet, welcher am 15. dss. derselbst gewüthet hat. Ganze Häuser wurden von Grund aus zertrümmert, andere aus ihren Grundfesten herausgerissen. Viele Stücke Vieh kamen um's Leben. Zum Glücke ist kein Menschenleben vermißt.

☞ **Unvergleich.** Grace's berühmte Salbe ist allgemein als die beste Zubereitung für Heilung von Schnitt- und Brand-Wunden, Verbrühungen, Verrenkungen, so wie auch für Hautkrankheiten anerkannt. An Orten, entfernt von Doktor und Apotheker wird man sie unschätzbar finden. In der Kinderstube sollte sie immer vorräthig sein.

☞ Die rothe Farbe des Blutes kommt von ganz kleinen Substanzen her, die in dieser Flüssigkeit schweben, und enthalten selbe in einer gesunden Person eine Masse Eisen, welches dem Blute die Lebenskraft giebt. Der Peruvianische Syrup versorgt das Blut mit diesem Lebenselemente, und giebt dem ganzen System Kraft und Stärke.

Aufruf zur Unterstützung. — Das Städtchen Rosenfeld im Königreich Würtemberg wurde am 5ten Februar von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, welche 44 Wohnhäuser in Asche legte und 85 Familien mitten im rauhen Winter des Obdachs beraubte. Daß die Noth und der Jammer dieser Leute groß und viele davon ohne fremde Unterstützung an einen Neubau nicht denken können, unterliegt wohl keinem Zweifel; wir richten deshalb die dringende Bitte an unsere deutschen Landsleute, den Bedrängten mit ihren Liebesgaben zu Hülfe zu eilen, wenn sie ein Werk wirklicher christlicher Barmherzigkeit verrichten wollen. Hr. Jacob Halter von hier, der von Rosenfeld selbst gebürtig ist, hat, wie wir mit Genugthuung vernehmen, bereits vierzig Dollars an milden Gaben gesammelt, und wir vereinigen unsere Bitte mit der seinigen um fernere reichliche Beiträge. Durch nichts können wir unsere Liebe zur alten deutschen Heimath besser bethätigen, als wenn wir unsern bedrängten Freunden draußen baldige und ausgiebige Hülfe zufließen lassen.

Hr. Halter wird uns als ein ehrbarer, gewissenhafter Mann geschildert, der jede ihm anvertraute Gabe nebst der Namensliste der freundlichen Geber sicher an den Ort ihrer Bestimmung gelangen lassen wird.

Schauderregendes Unglück.—Hr. Dr. Pfeffer, ein allgemein geachteter Bürger von Abbottstown, Adams Co., wurde, wie man sagt, wegen Trubel in Geldangelegenheiten, vor einiger Zeit wahnsinnig, wodurch es erforderlich wurde, einen Wächter bei ihm zu halten, damit er nicht sein Unglück anrichte. In der Nacht vom 17. auf den 18. v. Mts., als gerade ein junger Mann von Clinton Co., Pa., Namens Cole, in Geschäftsangelegenheiten in Abbottstown anwesend war, wurde derselbe, da er sagte, daß er sich nicht vor dem Doktor fürchte, ersucht, die Nacht bei demselben zu wachen, welches er auch that. — Unglücklicher Weise schlief Hr. Cole während der Nacht ein; der Doktor, dies bemerkend nahm den auf dem Tisch stehenden Wasserkrug und schlug Hrn. Cole auf den Kopf, so daß derselbe betäubt wurde, worauf Dr. Pfeffer sein Taschenmesser nahm und das Gesicht des Hrn. Cole furchtbar verstümmelte—Derselbe starb bald darauf in Folge der Verletzungen und des Blutverlustes und wurden seine sterblichen Ueberreste am vergangenen Donnerstag auf dem lutherischen Friedhof zu Abbottstown beigesetzt. —Dr. Pfeffer wurde nach dem Gettysburg Gefängniß transportirt.—Han. Cit.

Trauben-Wein für Kranke. — Dieser Wein ist ohne Zweifel einer der besten von den vielen angezeigten Artikeln, die wir noch gesehen haben. Er kommt aus dem Weinberg des Hrn. Alfred Speer, von Passaic, New-Jersey. — Dieser Wein wird von der Oporto-Traube gemacht, welche unter der Zucht des Hrn. Speer's eine große Vollkommenheit erreicht hat; der Wein besitzt im hohen Grade medicinische Eigenschaften, und als Getränk kann er nicht übertroffen werden, an Farbe, Geschmack, oder sonstigen Eigenschaften, die einem guten Weine zustehen.

Die Odd-Fellows von Harrisburg geben mit dem Plane um, eine eigene, geräumige Halle zu bauen, und haben bereits die Court um Verwilligung des nöthigen Charters ersucht. Der Orden hat in den letzteren Jahren so stark an Mitgliedern zugenommen, daß die Lokale der hier bestehenden drei Logen ihnen nicht länger die nöthige Bequemlichkeit bieten.

Man verspricht sich sehr viel von der heurigen Getreide-Ernte. Die Weizen und Korn-Felder sollen sehr gut stehen.

Eine Deutsche, Namens Wertz, starb vor einigen Tagen in Washington im hohen Alter von 100 Jahren. Sie war rüstig und gesund bis zu ihrem Tode.

Einwanderung Deutscher nach Virginien. — Etwa 50 Deutsche, beiderlei Geschlechtes, von Bremen kommend, passirten gestern auf dem Wege nach Virginien hier durch. Es heißt, daß diese den Vortrupp von, im Ganzen 10,000 deutschen Immigranten bilden, die während dieses Jahres in Baltimore für die die südlichen Staaten erwartet werden.

Aufgepaßt. — Einer neulichen Entscheidung der Supreme Court zufolge, hat der Verkäufer eines Eigenthums den von ihm ausgestellten Kaufbrief mit dem nöthigen Revenue Stempel auf eigene Kosten gültig zu machen, es sei denn, es existire ein besonderer Contrakt.

Zeichen der Zeit.—Auf einem einsamen Grabe im Sande, steht ein einfaches Brett, mit der traurigen Biographie: „Sam, von Pazoo County, Tennessee, geboren als Sklave, erzogen als Sklave, und verhangert als freier amerikanischer Bürger!—Sein Lebenslauf war kurz; er war ein guter Feldarbeiter, loyaler Soldat, patriotischer Bürger, welcher oft und gern stimmte, und schließlich an „zu vieler Freiheit" und zu wenig Essen gestorben ist."

Die verschiedenen, der Odd-Fellows-Großloge der Ver. Staaten zugekommenen Berichte ergeben, daß der Orden letztes Jahr 2,860 Logen mit 214,561 Mitgliedern enthielt, und daß während des Jahres 36,021 Mitglieder eingeweiht wurden und 2,164 starben. Die Einnahmen betrugen für das Jahr $2,026,111, wovon $692,629 für milde Zwecke ausbezahlt wurden, indem 2,026 Brüder und 3,141 hülfsbedürftige Familien von den Logen und 2,631 Mitglieder und 130 Hülfsbedürftige von den Lagerlogen, welche letztere 997 zählen und 34,841 Mitglieder haben, die indessen sämmtlich gleichfalls Mitglieder der Logen sind, Unterstützung erhielten.

Geschwächte und delikate Constitutionen von beiden Geschlechtern, gebraucht Helmbold's Extract Buchu. Er giebt Euch energische und kräftige Gefühle und setzt Euch in den Stand, gut zu schlafen.

Ein Veto des Gouv. Geary. Gouv. Geary hat dem Hause sein Veto gegen die Frei-Eisenbahnbill, welche kürzlich in der Legislatur passirt wurde, eingesandt und erklärt dieselbe für unconstitutionell, indem sie außerordentliche Machtbefugniß dadurch einräume, daß sie Eisenbahn-Compagnien bevollmächtige, ihr Stammkapital beliebigt zu vergrößern.

Aufruhr in den Kohlenminen zu McKeesport, Pa.

Pittsburg, Pa., 30. März. Es drang das Gerücht von einem sehr ernstlichen Aufruhr in den Kohlenregionen in der Nähe von McKeesport hierher. Der Mayor empfing ein Telegramm, welches die Absendung einer starken Polizeimacht und des Coroners verlangt.

Fortschritt des Deutschthums im Westen.

Wir ersehen aus deutschen Blättern von Milwaukee, daß ein gewisser Dr. Fuchs, der die Stelle als Professor an der Staats-Universität in Madison bekleidete, von den Kuratoren derselben abgesetzt worden ist, weil er den Sonntag nicht feiert, wie die Republikaner.

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

No. 1.

„Ei-der-gans".

Richtige Auflösung eingeschickt von Hrn. C. Löw, Pittsburg.

Auflösung Nro. 2.

„Die Eselin",

welche Christus getragen hat.

Richtige Auflösung eingeschickt von Hrn. M. Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 3.

"Kommode."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, F. Hoyler, M. Eisemann, Harrisburg; Chas. Löw, Pittsburg.

Auflösung Nro. 4.

„Bettstätten".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: F. Hoyler, J. T. Heiner, M. Eisemann, Harrisburg; Chas. Löw, Pittsburg.

Auflösung Nro. 5.

„Dem Kamme".

Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung No. 6.

„Der Papst ist der Beherrscher aller Gläubigen, Rothschild ist der Gläubiger aller Beherrscher."

Keine richtige Auflösung eingesandt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingef. von Hrn. P. Schemm, Philadelphia.)

Die zwei letzten Sylben sind
Spiele für des Knaben Hand,
Mancher tapf're Mann gewinnt
Sie im Kampf für's Vaterland;
Wo das Erste lieblich rinnt,
Hüpft das Ganze froh am Rand.

Nro. 2.

(Eingef. von Hrn. C. O. Hartung, Pittsburg.)

Mein Erstes, doppelt genommen, kommt aus meinem Zweiten, doppelt genommen; mein Drittes ist ein viel gebrauchtes Getränk. Mein Viertes doppelt genommen, nimmt den Menschen die Freiheit. Mein Ganzes findet sich in jeder Stadt. Was ist es?

Nro. 3.

(Eingesandt von Hrn. Chas. Löw, Pittsburg.)

Setze in das Wort des größten Weltbezwingers ein Du hinein,
Und des Leidens größter Ueberwinder wird gefunden sein.

Nro. 4.

(Eingef. von Hrn. F. Motsch, Fort Wayne, Ind.)

Die Erste, seitwärts sitzt sie stets, meist hat man deren 2;
Doch wer sich nichts dahinter schreibt, zu wenig hat' an 3.
Die 2te und 3te lob' ich mir, als eine süße Frucht,
Die aber wohl auf unserm Feld vergebens wird gesucht.
Das Ganze ist nicht wohnhaft, man spürts und siehts doch nicht,
Oft hat es Besserung geschafft am Haupte manchen Wichs.

Nro. 5.

(Eingesandt von Hrn. A. Franz, Birmingham.)

Ein weißes Täubchen, federlos,
Flog auf einen Baum, der blätterlos;
Da kam ein grosser Schnabel, los,
Und fraß das Täubchen, federlos.

Nro. 6.

(Eingesandt von Hrn. D. Bandi, Harmarville)

Ich nehme 4 von 2en schleunigerweis',
Verändere den Namen und vermehre den Preis.

Nro. 7.

(Eingesandt von Hrn. Wm. Dreydoppel, Philadelphia.)

Wenn zwei Störche im Neste sitzen und klappern, woran erkennt man das Weibchen?

Nro. 8.

(Eingesandt von Frl. M. Klein, Philadelphia.)

Zwei Ringelein, zwei Stängelein, ein Kästlein und ein Spieß. Was ist das?

Briefkasten.

Water Cure.—Hr. J. Wilhelm.—Freundlichsten Dank für's Läpple.—Selle Räthsel von Ihrem wackeren Sohne sind sehr gut; sie werden nacheinander folgen.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Fried. Motsch.—Wie Sie aus letzter Nro. ersahen, waren die Auflösungen richtig; die neuen Räthsel werden nachfolgen; sie sind bully.

Sarenburg.—Hr. Agent Krause.—Halloh! da kommt wieder e Sarenburger Rekrut ang'stiefelt.—Bravo.—Sind schon eing'mustert.

Birmingham.—Hr. Ad. Franz. Selle Räthsel han Sie richtig g'löst (wie aus letzter Nummer zu ersehen ist); das neue Räthsel wird nachrutschen.

Cast Lewistown, O.—Hr. S. Hermann.—Besten Dank für's Läpple.

Punxatawny.—Hr. H. Fackiner.—Die Berichtigung ist gemacht. Wird uns sehr freuen, Sie hier zu begrüßen, und e Gläsie mit Ihnen zu trinken; lassen Sie uns nur wo möglich die genaue Zeit wissen, wann Sie kommen, sonst sind wir am Ende auch auf Reisen, besonders da wir das Ripper'sche Corps dieses Jahr bedeutend zu vergrößern hoffen.

Stonerstown.—Hr. John Besferer.—Guck, da kommt ohch e Rekrut füt's Corps—e famoser Demokrat. Go a-head, Alterle. Sellem wackeren Anton sind mer nachgerutscht. Freut uns, daß Sie sell Läpple wieder kriegt hen.

Lewistown.—Hr. Carl Krieg.—Das treffliche Gedicht wird berücksichtigt. Sobald sich eine passende Gelegenheit findet, werden wir Sie davon in Kenntniß setzen.

Pittsburg.—Hr. Leonh. Florig.—Ihrem Wunsche ist entsprochen, lieber Alter. 'Nen Gruß an's Weible und auch an sellen Adam. Wenn möglich, werden wir dem Sängerfest beiwohnen; der Schnabel ist scho g'spitzt.

Berlin.—HH. Joh. Ellmann und Carl Orth.—Hurrrrrrrrrrrrah! macht Platz! Sieben frische Rekruten auf einen Schlag! lanter kernfeste Kameraden, die ihren munteren Ripper schon in Pittsburg kennen lernten. Willkommen, tapfere Kampfgenossen. Wir hauen immer noch lustig auf das radikale Pack los und lassen nit nach, bis mer den harten Hirnkasten der Woollyheads derb durchgegerbt hen. Jetzt nur frisch angepackt, Kameraden; sapprement, dann geht's ja bully. Vielen Dank und Grüße an das Corps in sellem Städtel.

Sharpsburg.—Hr. Agent Klein.—Von sellem braven Carl Z. war nichts in Ihrem letzten Brief erwähnt; aber Ihr Namensvetter hat uns g'schrieben, daß er nach Sewickly g'muvt isch; die Adresse ist jetzt O. K. Ja, ja, lassen Sie uns just wissen, wie die Demokratie dort droben steht. Danke für sell Läpple. Wollen hoffen, daß Sie recht bald wieder gesund werden.

Philadelphia.—Hr. W. Dreydoppel.—Ihr wohlgemeinter Rath gefällt uns ganz gut; wir werden an sellen H. S schreiben. Was wir von Johnson denken? Alle Achtung vor dem Manne, wenn er standhaft bleibt; läßt er sich aber von den Radikalen absetzen, (was wir nicht glauben,) dann ist er en Esel; sell isch all. Solche Schurken wie sell Bürschchen Reinöhl von Lankaster, kann man in Deutschland nit gebrauchen, weil sie zum Henken zu schlecht sind, und man solch überspanntes Affengelichter draußen auch nicht brauchen kann. Koi bessere Seif wie selle von De Laney gibts gar nit; mir han sie probirt, sie isch bully, sell isch en fact. Die Karte ist erhalten; sie ist sehr hübsch. Gratuliren zur jungen Prinzessin; au 'nen Gruß an's Weible.

Shippensburg.—Hr. Val. Rudolph. — Stop! da kommt meinerseel noch e frischer Rekrut ang'stiefelt. Bravo. Wir haben an Sie g'schrieben.

Tyrone.—Hr. Albert Rauch.—Besten Dank für's Läpple. Ihr Briefle war kurz, aber sweet mit—Spondulics, und das isch, was der Ripper gleicht.

Altoona.—Hr. Jos. Eyth.—Bei Golly, sell Päper isch ganz verhuppast worre, lieber Joseph. Da möchte man doch auch Schuhnägel schucke; wir waren der Meinung, Sie wollten es besorgen. Well, nix für ungut, Alterle.

Upper Strasburg.—Hr. J. G. Hamann.—Schönen Dank für's Läpple. Ihr Wunsch ist erfüllt, lieber Alter.

Pittsburg.—Hr. C. O. Hartung.—Die Santoninzeltchen sind safe angelandet; Sie handelten ganz recht. Ihren Vorschlag haben wir unter Berathung. Die Pillen scheinen zu befriedigen. Das Räthsel ist in dieser Nro.

Marietta.—Hr. Christ. Kuhnle.—Potz mordelement! han's doch denkt, mer hätte wieder den unrechten Bock am Horn. Wir nehmen sell Judas-Wörtle wieder zurück, und sagen, allen Respekt vor sellem wackeren Henry N., der die Woollyheads so schön heimgezeigt hat. Apropos: trinken Sie e Gläsle mit ihm auf unsere G'sundheit; aber, wohlgemerkt, nur nit zu tief in's Glas gegukt, damit's koi „Katzejammer" gibt.

Elisabethtown.—Hr. Postmeister W. H. Wagoner. — Stop e little; d'Stovepipe ab, und d'Guckkasten auf'g'setzt: da isch e nett's Briefle, wo es heißt: „Lieber Ripper: hier sende ich Ihnen neun frische Rekruten, ꝛc., ꝛc." Hurrrrrrrrrrrrrrrrrrrah für's Ripper'sche Corps! neun Kameraden—lauter handfeste Haudegen. Bravo, lieber Alter. Wie, Sie wollen uns noch mehr Rekruten senden? Very well; go a-head.—Ja, ja, jeder Demokrat sollte alles thun, um die gute Sache zu unterstützen. Wir werden an Sie schreiben.

Trontville.—Hr. S. G. Kuntz, Gehülf-Postmeister.—Seller Mistake ist jetzt g'fixt. Sie wollen die Agentur übernehmen? freut uns herzlich; solche kernfeste Demokraten wie Sie, können wir gerade brauchen. Wir werden e Briefle an Sie schreiben.

Rochester.—Hr. Agent R. Albin Schmidt.—Besten Dank für die Lappen; sie kamen gerade recht, und guckten uns ganz unschuldig an; also, nur keinen Truwel. Geben Sie Ihrem Weible 'nen Kuß, weil sie sell Räthsel g'löst hat.

Pottstown.—Hr. Joh. C. Siesholtz.—Sie sind g'maut? all right, wir rutschen nach, juscht weil sie so en kapitelfester Demokrat sind, und mit unserm Päper so arg g'pliest sind. Nur frischen Muth, lieber Alter, die Demokraten sind noch nit todt, wie selle dead Duck früher ausposaunt hat.

Philadelphia. — Guck, da isch e Briefle ohne Name, aber e paar scharmante Ladyschöckeln. Wie es scheint, so hat seller Christian R. seinen Schnabel e bisle zu weit g'streckt, indem er paar armselige Schluckerinnen in en unrechten Schwitzkasten stecken wollte; han's denkt, daß er zu hoch pfeift, und die lieben unschuldigen Ladies in den Briefkasten b'neinbringt. o'Nächste Mal laß die Naj' davon, Christian, wenn Leute partikular business up stairs abzuwikkeln han. Koi Wunder, daß seller Verein Nro. 1 dem andern Verein o'Maul nit stoppen konnte, als sie's Liedel vom „Heu" sangen; und wie dann au noch seller Conrad sell Liedel vom „Bucksbaum" sang, denn singen kann er wie en Amsel, besonders wann die Zung e bisle ang'feucht ist. Sell Supper beim Christian muß famos gewesen sein, und ist juscht schade, daß der Ripper nit au dabei war. Grüßen Sie Alle, und wann's wieder emal so'n Schmaus gibt, dann schreiben Sie just an Ihren alten General mit der Stovepipe.

Philadelphia.—Hr. Gott. Rehmann.—Sell Gedicht ist bully. Wird nächstens erscheinen. Kommen Sie just öfters.

Wilmington, Del. — Hr. Ferd. Hiller.—Ihre kernige Mittheilung wird in nächster Nummer p'G'sichtle zeigen.

Pittsburg. — Hr. Chas. Löw.—Sie han den Nagel wieder richtig getroffen, und die Räthsel g'löst.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Friedr. Motsch.—Sagen Sie sellem kreuzfidelen Matthäus, der Ripper hät 'nen Schoppen auf foi G'sundheit mit sellem Laubfröschle hinter die Binde gegossen; natürlich, o'Laubfröschle han mer mit mitg'schluckt. Besten Dank. Seller Ferdinand ist in Nro. 1130 eing'mustert.

Folgende Briefe mit Rekruten wurden soeben noch erhalten: von Hrn. David Bandi, Hrn. Chr. Rapp und Hrn. Geo. Meyer. Antwort in nächster Nummer.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Wilhelm, Water Cure,	$2 00
Christ. Blum, do	2 00
Christ. Weisgerber, Rochester,	2 00
Chas. Zimmerman, Sewickly,	1 00
Albert Rauch, Tyrone,	2 00
S. Herman, Cast Lewistown, O.	1 00
Anton Gramer, Riddlesburg,	2 00
Rev. Pastor Jäger, Harrisburg,	2 00
John Kübler, do	1 00
John Schwartz, do	1 00
Michael Marzolf, do	2 00
Christian Mack, Reading,	2 00
Peter Miller, Enders,	2 00
J. G. Haman, Upper Strasburg,	1 00
Theo. Häber, Lewisto wn,	2 00
John Menhart, Ta rentum,	50

Marktberichte.

Gold — 1.38¼

Harrisburger Haushaltungs-Markt:

Donnerstag, April 2, 1868.

Kartoffeln, per Bushel,	$1 95
Butter,	45
Eier, das Dutzend,	25
Fett, per Pfund,	16
Schinken, per Pfund,	25
Schulterstücke,	20
Seitenstücke,	18

Mehl- und Frucht-Markt:

Mehl, Extra Familie,	12.00
„ Extra,	11.00
„ Superfine,	8.00
Weizen, (weißer),	$2.70
„ (rother),	2.20
Roggenmehl,	9.80
Welschkorn,	1 30
Hafer,	85
Roggen,	1.70
Timothysaamen,	2.25
Welschkornmehl, per Pck,	40

—o—

Lancaster, April 2, 1868.

Mehl, (Superf.)	$9 00	Hafer	$ 65
„ (Extra)	10 00	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 25	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 40	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 08	Whisky	2 30
Korn	1 50	Kartoffeln	20 25
Butter, per Pfd.	40 45	Eier, per Dpd.	30 35
Schmalz, per Pfd.	12 14	Hühner	75
Rindfleisch, per Pf.	18 20	Hafer, per Sack	1 90
Kalbfleisch, dem.	10 12	Schweinefleisch	11 12

—o—

Pittsburg, April 2, 1868.

Aepfel, per Bbl,	$3 50—5 50
„ getrocknete, per Pfd.,	7— 8
Butter, frische Roll, per Pfd.,	48— 52
Cider, per Bbl.,	10 00—12 00
Eier, per Dutzend,	25—
Getraide—Weizen,	2 52—
Roggen,	1 50—1 55
Korn,	1 18—1 22
Hafer,	65— 68
Buchweizen, per Bsh.	2 25—
Heu, bei der Ladung, per Tonne,	18 00—23 00
Kartoffel, per Buschel,	1 00—1 10
Grocereien, Kaffee, Rio, per Pfd.	25—
„ Java,	29— 30
Zucker, Cuba,	11½—12½
„ Porto Rico,	12½— 13
„ Brödel,	15½—16½
Molasses, NO, pG,	90—1 05
„ Porto Rico	80— 85
Syrup,	70—1 25
Käse, West. Ref., per Pfund,	16–17
Hamburg, 17–20; Gesthen,	18
bis 20; Schweizer, 25; Factory,	14–15.
Korn, in Kolben, per Buschel,	95—1 00
geschältes, „ „	1 25—
Malz, per Buschel, Winter,	2 50—
„ „ „ Frühling,	1 25—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen,	14 00—15 00
Fancy,	15 00—15 50
Roggen,	8 00—8 25
Korn, per Buschel,	90—1 00
Buchweizen, per 100 Pfd.,	4 00—4 50
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	15—16
Schultern,	11—13
Speckseiten,	13—14½
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 50—3 00
Klee, do	8 00—8 25
Flachs, do	2 40—
Schmalz, ausgel. per Pfund,	13½—14
Whiskey, Cityr Rect.,	2 05—2 10

Perry Davis' Vegetabilischer Pain Killer.

Das Universal-Mittel für Innere und Aeußere Leiden.

In dieser Zeit gibt es nur wenige Menschen, die nicht die Heilkraft des Pain Killer kennen: aber während manche es als ein ausgezeichnetes Liniment preisen, wissen sie nur wenig davon, welche Kraft es hat Schmerzen zu tilgen, wenn es innerlich genommen wird. Andere gebrauchen es mit großem Erfolg innerlich, kennen aber seine Heilkraft nicht bei äußerlicher Anwendung. Wir wünschen daher Allen zu sagen, daß es gleichmäßig erfolgreich ist, ob es innerlich oder äußerlich gebraucht wird, und es steht in dieser Beziehung einzig und allein da. In dem großen Catalog der Familien Medizinen hat es keinen Rivalen und sein Verkauf ist universal und immens.

Die Nachfrage darnach von Indien und anderen fremden Ländern ist ebenso groß wie im Inlande und es ist in allen jenen entlegenen Ländern durch seine Heilkraft bekannt geworden.

Geschwüre.

Wie der Vulkan geben Geschwüre den faulen und erhitzten Inhalten des tiefen Inneren von sich. Um die Ursache solchen Leidens zu entfernen, ist es nothwendig, das Blut zu beleben, indem man es mit seinem Lebenselement, Eisen, versorgt.

Der Peruvianische Syrup

(eine Auflösung des Protoxide von Eisen), bewirkt dies vollständig und gibt Kraft, Stärke und Leben dem ganzen System.

Auszug aus einem Briefe von Rev. Richard S. Edes von Boston, Massachusetts.

„Seit Jahren litt ich an Geschwüren, so daß mein Leben mir durch ihr häufiges und immerwährendes Wiedererscheinen sehr beschwerlich wurde, endlich bildete sich ein „Carbunkel" auf meinem Rücken. Während des Verlaufs der Krankheit wurden fast jeden Tag große Stücke zerfetzes Fleisch ausgeschnitten und die Abspannung und die Beunruhigung des Systems war groß. Ehe ich noch von dieser Attacke hergestellt war, brachen zwei „Carbunkel" höher herauf aus und ich war abermals mit einer Wiederholung der Leiden betroht, welchen ich schon so lange unterworfen gewesen war. Zu dieser Zeit begann ich den **Peruvianischen Syrup** zu gebrauchen. Ich gebrauchte davon fünf Flaschen und habe seitdem nichts mehr von der Krankheit gespürt. Seit Jahren war ich ein schwer Leidender. Andere Medizinen gaben mir wohl temporäre Erleichterung, doch dieses bemerkenswerthe Heilmittel ging an die Wurzel des Uebels und bewältigte es vollständig."

Ein Pamphlet von 32 Seiten wird „frei" versandt. Der echte hat „Peruvian Syrup" in das Glas eingeblasen.

J. P. Dinsmore,
Eigenthümer,
No. 36 Deystraße, New-York.
Verkauft bei allen Druggisten. März 19, '68—4t

Grace's berühmte Salbe

heilt in sehr kurzer Zeit
Schnitte, Brandwunden, Grind, Wunden, Geschwulste, Verrenkungen, Erysipelas, Geschwüre, Rheumatismus, Aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Erfrorene Glieder, Nägelgeschwüre, ꝛc.

Sie wirkt prompt, stillt den Schmerz sofort, treibt Anschwellungen und Entzündungen weg und gibt dadurch Erleichterung und vollständige Heilung.

Seth W. Fowle & Sohn,
Boston, Mass., Eigenthümer.
Verkauft bei allen Druggisten, Grocers und in allen Land-Stores. (März 19.—4t.

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen adressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.
Juni 6. 1867.—13.

Starb:

Am 12ten März, 1868, in Columbia, nach kurzem Krankenlager, Hr. John Schormeier, im Alter von 34 Jahren.

Friedlich schlummre nun die müde Hülle
In des Grabes stillen Dunkelheit;
Während in der Gottes Freuden Fülle
Sich sein Geist des schönsten Lohnes freut!
Schlummre, bis der große Tag erscheinet,
Wo die Todten aus den Gräbern gehn,
Wo des Dulders Auge nicht mehr weinet,
Und die Liebenden sich wieder sehn!

Anzeigen.

Gesang-Verein Arion.

Die Mitglieder dieses Vereines, aktive und passive, sind hiermit ersucht, einer Spezial-Versammlung am

Freitag, April 3, 1868,
Abends acht Uhr,

im Lokale beizuwohnen und ihre Rückstände bei dieser Gelegenheit zu entrichten.

Im Auftrag des Vorstandes
F. W. Liesmann,
Sekretär.
Harrisburg, April 2, 1868—1t.

Umzug!

J. J. Jost, Kleiderreiniger,

Benachrichtigt das Publikum, daß er seine Wohnung nach der

Ecke der Dritten Straße & Cherry Alley
(zwischen der Chesnut und Mulberry Str.)

verlegt hat, wo er das bisher von ihm betri